

## Implantate sind machbar – manchmal aber erst nach einer Vorbehandlung

Am Ort und zum Zeitpunkt einer Implantation dürfen Schleimhaut und Knochen nicht entzündet oder anderweitig erkrankt sein. Auch eine schlecht eingestellte Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) sowie schwere Herz-Kreislaufleiden müssen vor einer Implantation behandelt werden. Reichen Volumen und Qualität des Kieferknochens nicht aus, kann dieser vor oder auch während der Implantation aufgebaut werden. Notwendige Behandlungen der anderen Zähne und des umgebenden Zahnfleisches sollten vor der Implantation abgeschlossen sein.

## Schöne Zähne ein Leben lang



Implantate können ein Leben lang halten. Mehr als 90 Prozent sind nach zehn Jahren noch in perfektem Zustand. Einen entscheidenden Anteil daran hat auch die Pflege der Implantate durch die Patienten. Wer etwa stark raucht, gefährdet den Langzeiterfolg. Gleichwohl kann es in seltenen Fällen zum Verlust des Implantats kommen, wenn sich die Titanwurzel während der Einheilphase nicht mit dem Knochen verbindet. Geht ein Implantat verloren, lässt es sich jedoch ersetzen.

## Kosten einer Implantatversorgung



**Generell gilt: Die Kosten für eine Implantat-Versorgung hängen vom Einzelfall ab** – von der Zahl der Implantate ebenso wie vom Implantat-Typ und vor allem vom Schwierigkeitsgrad des Eingriffs. Patienten müssen pro Implantat zwischen 1800 und

3000 Euro investieren. Darin enthalten sind außer dem Implantat inklusive aller Materialkosten auch Arzthonorare, andere Leistungen wie Röntgendiagnostik und der Zahnersatz. Falls ein Knochenaufbau oder zusätzliche operative Maßnahmen erforderlich sind, können weitere Kosten hinzu kommen. Private Versicherungen übernehmen häufig die Kosten, wenn der individuelle Tarif Implantatbehandlungen im vorgesehenen Umfang einschließt.

Die gesetzlichen Krankenversicherungen beteiligen sich mit so genannten Festzuschüssen an den Kosten des Zahnersatzes. Die Höhe des Zuschusses orientiert sich an den Kosten, die bei einer konventionellen Versorgung ohne Implantate angefallen wären. Ebenfalls berücksichtigt wird das Bonus-Heft.

Darüber hinaus gibt es „Ausnahmeindikationen“, etwa nach der Entfernung eines Tumors im Mundbereich. Dann besteht die Möglichkeit, dass gesetzliche Krankenkassen die Kosten übernehmen. Ihr Zahnarzt/Ihre Zahnärztin wird Sie in der Kostenfrage individuell beraten und vor Beginn der Behandlung in jedem Fall einen Heil- und Kostenplan erstellen.

Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGfI e.V.)

Fotos: Titel: iStockphoto.com; GlobalStock; S. 2 u. S. 5: Gettyimages; SS: 3: David Knipping; 4: Udo Geisler; Illustration S. 3: Stefan Merker, S. 6: Jörg Kühn

Praxisstempel

[www.zahnimplantate-infoportal.de](http://www.zahnimplantate-infoportal.de)



Deutsche Gesellschaft für Implantologie



Für Ihr schönstes Lächeln

**Zahnimplantate**



## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sprechen, Essen und Lachen – wir brauchen unsere Zähne nicht nur, um kraftvoll in einen Apfel zu beißen. Sie sind auch eine „Visitenkarte“ im Gesicht. Darum sollten künstliche Zähne genauso gut funktionieren wie die eigenen, ebenso gut aussehen – und nicht zu erkennen sein. Mit herkömmlichem Zahnersatz lässt sich dieser Wunsch oft nicht erfüllen. Die komfortable Alternative: Zahnimplantate.

## Sie sind in guten Händen

Ihre Zahnärztin/Ihr Zahnarzt ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI), der größten wissenschaftlichen Fachgesellschaft Europas auf ihrem Gebiet. Praktiker und Wissenschaftler von Universitäten arbeiten in der DGI gemeinsam an den Standards der Implantologie. Die Mitglieder der Gesellschaft können sich daher aus erster Hand über die aktuellen Möglichkeiten des Fachs informieren und sich in speziellen Kursen fortbilden. Davon profitieren auch Sie als Patientin und Patient. Sie sind bei Ihrem Zahnarzt/Ihrer Zahnärztin in guten Händen. Wenn es um Zahnersatz geht, wird man Sie in dieser Praxis gerne über die modernen Möglichkeiten der Implantologie umfassend und kompetent informieren. Fragen Sie einfach danach.

## Künstliche Wurzeln für den Zahnersatz

Implantate sind künstliche Zahnwurzeln. Es gibt sie in unterschiedlichen Längen entsprechend den Erfordernissen der Therapie. Sie werden ambulant und schmerzfrei unter örtlicher Betäubung eingepflanzt. Möglich ist dies sowohl im Ober- als auch im Unterkiefer. Implantate bestehen meistens aus Titan. Sie besitzen eine speziell bearbeitete Oberfläche und verwachsen beim Einheilen mit dem umgebenden Knochengewebe. Auf diesen künstlichen Wurzeln werden Zahnkronen, Brücken oder Prothesen befestigt.



Implantate bestehen meistens aus Titan. Sie besitzen eine speziell bearbeitete Oberfläche und verwachsen beim Einheilen mit dem umgebenden Knochengewebe. Auf diesen künstlichen Wurzeln werden Zahnkronen, Brücken oder Prothesen befestigt.

## Eine feste Verbindung mit vielen Vorteilen

Künstliche Zähne, die auf Implantaten verankert sind, bieten viele Vorteile:

- ➔ Sie werden nicht als Fremdkörper empfunden und sie vermitteln ein natürlicheres Gefühl als herkömmliche Prothesen.
- ➔ Beim Überbrücken einer Lücke muss der Zahnarzt nicht mehr die gesunden Nachbarzähne abschleifen und überkronen, um an ihnen den Zahnersatz zu verankern. Ersetzt wird nur der Zahn, der fehlt.
- ➔ Implantate können in zahnlosen Abschnitten des Kiefers den gefürchteten Knochenschwund bremsen. Sie übertragen die Kaukräfte auf den umgebenden Knochen und regen so dessen natürlichen Stoffwechsel an. Die schraubenförmigen Implantatkörper, die in den Kiefer eingesetzt werden, sind im Schnitt zwischen sieben und 13 Millimetern lang (Bild rechts). Sie tragen hier im Bild Aufbauteile für die Zahnkrone.



## Passende Lösungen für individuelle Probleme

Schon in jungen Jahren können Zähne verloren gehen, etwa bei Unfällen oder beim Sport. Auch Erkrankungen des Zahnbetts oder Karies verursachen häufig Zahnverlust.

- ➔ Fehlt ein Front- oder Seitenzahn, kann der Zahnarzt ihn durch eine implantatgetragene Zahnkrone ersetzen.
- ➔ Fehlen mehrere Backenzähne am Ende einer Zahnreihe, ist implantatgetragener Zahnersatz die Alternative zu einer herausnehmbaren Teilprothese.
- ➔ Auch bei zahnlosen Kiefern lässt sich festsitzender oder herausnehmbarer Zahnersatz auf Implantaten befestigen. Oberkiefer-Prothesen kommen dadurch ohne Gaumenabdeckung aus.



## Lächeln von Anfang an

Lächeln können Patientinnen und Patienten unmittelbar nach der Implantation einer künstlichen Zahnwurzel. Wie schnell das Implantat belastet werden kann, hängt von der individuellen Situation ab. In der Regel muss es vollständig einheilen. Dies dauert in den meisten Fällen zehn bis zwölf Wochen. Wenn Knochen aufgebaut werden muss, dauert es länger bis die Therapie abgeschlossen ist. Die Zeit zwischen Implantation und dem Einpassen des endgültigen Zahnersatzes überbrückt der Zahnarzt mit einem Provisorium.

In speziellen Fällen lassen sich Implantate auch sofort nach dem Einsetzen belasten. Die Entscheidung über den richtigen Zeitpunkt für die Belastung treffen Ihr Zahnarzt/Ihre Zahnärztin aufgrund der individuellen Situation und bespricht dies mit Ihnen.